



Nr. 6
Juni 2011

Kirchen-News

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

Die versteckte Not in Nidwalden

INHALT

Blick hinaus

Kämpferisch – und menschlich: zum 125. Geburtstag des Schweizer Theologen Karl Barth.

2

Nidwalden

Es geht wieder bergauf: am 3. Juli zum Gottesdienst nach Wirzweli, mit Musik und gemeinsamem Äpler-magronen-Essen.

3



Thema

Im Juni werden 36 Jugendliche in den drei Gemeindekreisen der reformierten Nidwaldner Kirche konfirmiert.

4/5

Veranstaltungen

Gemeindekreise Stans/ Stansstad, Hergiswil und Buochs.

6/7

Gesamtgemeinde

7

Barbara Rüfenacht – Wir sehen nur die Spitze des Eisbergs, doch es gibt in der nahen Umgebung mehr verborgene Armut als man denkt. Der kantonale Sozialfonds hilft.

Im Kanton Nidwalden sind zahlreiche Frauen und Familien auf externe finanzielle Unterstützung angewiesen. Das weiss niemand besser als Alice Zimmermann, seit bald zehn Jahren Präsidentin des Sozialfonds Nidwalden (Sofon): «Im letzten Jahr konnten wir rund 16 Gesuche behandeln», sagt die engagierte Landrätin aus Emmetten und Mutter zweier erwachsener Kinder. Besonders auffällig sei im Kanton, wie viele Leute sich täglich bemühten, mit sehr knappen finanziellen Mitteln über die Runden zu kommen. Kommt aber eine unvorhergesehene Ausgabe, sind diese Menschen am Ende ihrer Möglichkeiten.

Rasche unbürokratische Hilfe

Kann in solchen Fällen nicht unbürokratische Hand geboten werden, droht die Schuldenfalle und später fast immer der Gang zum Sozialamt. «Viele wissen gar nicht, dass es unser Hilfswerk gibt», betont die Präsidentin, die sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich engagiert. Der Sofon wurde 1994 nach der Auflösung des kantonalen Wohltätigkeitsvereins vom Nidwaldner Frauenbund SKF gegründet. Seitdem gewährt er rasche Unterstützung, wenn Frauen und Familien nicht mehr weiter wissen. Vielfach verhindert allerdings die Scham eine Anfrage. Gerade junge, alleinerziehende Mütter verstecken ihre Not oft lieber, als die dringend benötigte Hilfe anzufordern. «Viele Krisen könnten noch aufgehalten werden, wenn sich die Menschen frühzeitig outen würden», weiss Alice Zimmermann aus Erfahrung. Klar ist auch, dass der Sofon äusserst diskret vorgeht, sämtliche Namen von Begünstigten werden anonym behandelt.



Armut wird oft aus Scham versteckt.

Die Gesuche, die beim Sozialfonds eingehen, sind unterschiedlich, sie reichen von vernünftigen Anfragen bis hin zu Forderungen für die Bezahlung einer Privatschule der Kinder. Verschlechtert hat sich die Situation vieler Familien. Oft fehlen die notwendigen Strukturen, die ein geordnetes Zusammenleben ermöglichen. In solchen Fällen spricht die Kommission meist ausreichend Mittel für eine sozialpädagogische Familienbegleitung. Aber auch dringende Anschaffungen für Kinder oder Entlastungsbeiträge an Erholungsurlaube erhalten gerne grünes Licht vom Hilfswerk. Die Frauen sind in der Schweiz stärker von Armut betroffen als die Männer. Das rührt daher, dass Frauen oft Teilzeit arbeiten und vielfach in Tieflohnbranchen vertreten sind. Finanzielle Krisen treten zudem häufig bei Ein-Elternfamilien und im hohen Alter auf. «Wir fangen Menschen auf, die auf der Kippe zur Randständigkeit stehen», betont Alice Zimmermann und appelliert an Frauen und Familien, sich beim Sozialfonds zu melden, bevor die Brücken einbrechen.

Nicht nur im Ausland, sondern auch in der Schweiz und im Kanton Nidwalden gibt es Armut, wenn auch oft versteckt. Der Sofon hilft. Zum Schutz vor falschen Ausgaben werden die Gelder vom Hilfswerk nicht direkt ausbezahlt, sondern zweckgebunden zur Verfügung gestellt. Wer Hilfe braucht, kann sich direkt bei Alice Zimmermann, Telefon 041 620 67 26, melden oder ein Gesuch unter www.frauenbund.ch herunterladen. Auch Spenden sind willkommen, denn das Hilfswerk lebt von gezielten Aktionen und Gönnerbeiträgen. Spendenkonto: IBAN 8122 3000 0057 3860 3, z. G. SOFON Sozialfonds Nidwalden für Frauen und Familien in Not, Raiffeisenbank Region Stans, Postcheck-Konto 60-7178-4.

Barbara Rüfenacht ist Autorin, Kolumnistin, Journalistin bei der «Obwalden Nidwalden Zeitung».

Japan-Sammlung

Ein Aufruf von Mission 21 zur Solidarität mit Japan hat schweizweit grosses Echo ausgelöst. Gut 166 000 Franken sind bis Ostern für die Opfer der Katastrophe eingegangen: 62 Prozent von Kirchgemeinden, Kantonalkirchen und kirchlichen Gruppen sowie 38 Prozent von Privaten. Mit den Spenden sind zunächst Careteams der Vereinigten Kirche Christi in Japan unterstützt worden.

Junge und Religion

Aus Fernsehen, Internet und Büchern beziehen die meisten deutschen Jugendlichen ihre religiösen Informationen. Laut einer Untersuchung der Evangelischen Kirche in Deutschland ist für hochreligiöse junge Menschen das Buch das wichtigste religiöse Medium, an zweiter Stelle steht das Internet. Für 14- bis 17-Jährige stehen bei den Büchern nach der Bibel Romane über religiöse Themen zuoberst auf der Liste. Etwas weniger religiöse Jugendliche bevorzugen dagegen offenbar eher Fernsehen und Internet.

Frauenbekenntnis

Die Frauenkonferenz des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes hat sich mit der Debatte um ein reformiertes Bekenntnis befasst. Zwei Anliegen standen im Vordergrund: An der Bekenntnisfreiheit muss festgehalten werden, Ziel soll nicht ein einziges verbindliches Bekenntnis sein; und eine Auswahl von Texten soll von Frauen formulierte wie auch feministische Bekenntnisse beinhalten. Auch die Vielfalt des Bekenntnisses in Singen, Tanzen und Schweigen soll berücksichtigt werden.

Kämpferisch – und menschlich: Zum 125. Geburtstag Karl Barths

Reformierte Presse – 125 Jahre nach seiner Geburt am 10. Mai 1886 ist Karl Barth, der Schweizer Theologe, der als «Kirchenvater des 20. Jahrhunderts» bezeichnet wird, immer noch verblüffend aktuell.

Einen grossen Teil seiner Geltung verdankt Barth seinem Kampf gegen den Nationalsozialismus. Als geistiger Vater der Barmer Erklärung von 1934, die sich entschieden von der Ideologie des Nazi-Staates abgrenzte, legte Barth auch einen Grundstein für den Neuanfang des deutschen Protestantismus nach dem Zweiten Weltkrieg.

Ins Zentrum seiner Theologie stellte Barth die Gottesoffenbarung in der Bibel. Gegenüber allen Relativierungen durch die Geschichtsforschung betonte er den Charakter der Heiligen Schrift als Gotteswort, das sich der Mensch nicht selber sagen, sondern auf das er nur sehr genau hinhören kann. Gott erklärt sich nicht aus der menschlichen Kultur und Religion, sondern er ist der «ganz Andere».

Diese schroffe Gegenüberstellung hat Barth selber später relativiert: «Gottes recht verstandene Göttlichkeit schliesst ein: seine Menschlichkeit», schrieb er 1956

– und entwickelte, je älter er wurde, eine immer heiterere, menschenfreundlichere Theologie. Sie ist bis heute aktuell.



Foto: Karl-Barth-Archiv Basel

Karl Barths Theologie ist bis heute lebendig – und Gegenstand von Debatte und Polemik.

Depression überschattet auch den Glauben

Reformierte Presse – Depression ist die am häufigsten auftretende psychische Erkrankung. Die Reformierte Presse hat mit Pfarrer Rolf Bärtsch, Seelsorger im Kantonsspital Graubünden, über die Zusammenhänge von Depression und Religion gesprochen.

Welche Zusammenhänge sieht Bärtsch? «Menschen werden depressiv, weil ihnen der Glaube verloren gegangen ist. Häufiger aber verlieren sie den Glauben, weil sie an Depressionen leiden.» Sie hätten rasch das Gefühl, dass Gott sich von ihnen abwendet. Diesen Rückzug deuten sie als Bestrafung für mögliche Sünden. Damit verstärkt sich dann das Gefühl: «Ich bin ein schlechter Mensch.»

Patienten erleben, so Bärtsch, einen Kontrollverlust über ihr Leben und geraten in Hilflosigkeit. Sie fühlen sich ausgeliefert an das Schicksal und wollen es einer

höheren Macht anvertrauen. Sie suchen Kontrollgewinn durch Kontrollverzicht. Was tut Bärtsch dann als Seelsorger? «Ich sage ihnen die «frohe Botschaft». Ob sie wirklich ankommt, ist schwer zu sagen. Ich kann dann auch sagen: «Ich glaube für dich, bis du es selber wieder kannst.»

Theologische Themen

Der Seelsorger hat noch weitere Möglichkeiten: Rituale begehen, Segensworte sprechen, beten, eine Kerze anzünden. All das wird sehr geschätzt. Die Patienten wollen mitunter einfach ein Lied singen oder beten. Dann geht Rolf Bärtsch mit ihnen in die Kapelle. Erst später, wenn sie ihr Leben wieder heller erleben, kann man auch über theologische Themen sprechen. Da geht es um Schuld und Vergebung, um Zerrissenheit und Versöhnung, um Karfreitag und Ostern.

Zunächst ist es entscheidend, das Leiden ernst zu nehmen. Man muss es bear-

beiten können. «Aber das ist nicht das letzte Wort, denn Ostern ist stärker als Karfreitag. Sobald sich das Krankheitsbild aufhellt, zeigt sich, dass Sünde und Gottesverlust kaum noch eine Rolle spielen», sagt Bärtsch.

Was sind die Ursachen für die steigende Zahl an Depressionen? Dafür gibt es unterschiedliche Erklärungen. Bärtsch sieht in der Depression auch einen Rückzug. «Menschen wollen mit dem Druck und bestimmten Haltungen in der Gesellschaft einfach nicht mehr umgehen.» Der Seelsorger sieht darin sogar eine im Kern ganz gesunde Reaktion auf eine persönliche Situation, die krank macht.

Welche Funktion hat Religion? Rolf Bärtsch: «Religion schafft Sinn, sie ermöglicht ein vertieftes Gefühl von Kontrolle und verstärkt das Wohlbefinden. Ausserdem schafft sie Beziehung und unterstützt persönliche Veränderungsprozesse.»

Es geht wieder bergauf – am Sonntag, 3. Juli, nach Wirzweli

RO. – Zu Gottesdienst, moderner Volksmusik und gemeinsamem Älplermagronen-Essen in Wirzweli sind Jung und Alt willkommen.

Der Gottesdienst am ersten Juliwochenende in der Bergkapelle Wirzweli, Beginn 10.15 Uhr, ist zu einer Tradition geworden. In diesem Jahr musizieren und singen die Familienkapelle FOLKA, Liedersängerin Rita Barmettler und Sepp Amstutz von den Wiesenberger Jodlern. Die Predigt hält Pfarrer Rüdiger Oppermann.

FOLKA, das sind der Vater Roland von Flüe und seine drei Kinder, Julian, Lukas und Vera. Gemeinsam spielen sie neue Schweizer Volksmusik mit Improvisationen und packenden Rhythmen. Mit ihrer CD «Wirbelwind», auf der auch Rita Barmettler als Gastsängerin zu hören ist, hatte die Gruppe einen schönen Erfolg. Rita Barmettler singt in Wirzweli zu den

Klängen von FOLKA und zusammen mit Sepp Amstutz im Duett Mundartlieder, in denen sie Traditionelles und Modernes miteinander verbinden.

Auch beim anschliessenden Älplermagronen-Essen im Seilbahnrestaurant werden die Musikerinnen und Musiker den Takt angeben. Zum Gottesdienst und zum Essen sind alle herzlich willkommen.

Die Seilbahnauffahrt und -abfahrt ist hierfür gratis. Die Kirchenpflege Stans bittet um Anmeldungen zum Essen an Eveline Bachmann, Telefon: 041 610 56 53 (Di/Do: 8.30–12 Uhr) oder per Mail: ref.sekretariat.stans@bluewin.ch.

Busdienst zur Seilbahnstation:

Stansstad 9.05 Uhr
Stans 9.20 Uhr
Rückfahrt ab Seilbahnstation 14.00 Uhr.



Foto: zvg

FOLKA: Julian, Vera, Lukas und Roland von Flüe (von links nach rechts).

Arche Noah: Mier gend in Zoo

ME. – Das Väter-Kinder-Wochenende findet am 24./25. September in Zürich statt. Ein Erlebnisprogramm, bei dem Kinder und Väter auf ihre Kosten kommen.

Die ökumenische Erwachsenenbildung von Stans, aktuRel, ermöglicht Vätern mit ihren Kindern ein besonderes Erlebnis. Einmal nur mit dem Papi oder Dädi unterwegs sein macht Spass. Herzlich eingeladen sind Väter mit ihren Kindern im Alter von ca. 3 bis 13 Jahren, ein erlebnisreiches

Wochenende zu geniessen. Wir entdecken den Zoo Zürich auf ungewohnten Pfaden und lassen uns von der Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt überraschen. Unsere Unterkunft ist das neue Pfadihuus Züri (www.pfadihuuszueri.ch), das gleich neben dem Zoo liegt. Zu späterer Stunde werden wir bei einem Glas Wein auf einem gedanklichen Streifzug durch den Familienzoo über unsere Väterrollen ins Gespräch kommen.

Genauere Infos und Anmeldung: www.akturel.ch

Eine Feurrunde am Abend gehört zu jedem Väter-Kinder-Wochenende.



Foto: Delf Bucher



Aus dem Kirchenrat

Transparenz ...

MD. «Wir pflegen eine offene und ehrliche Kommunikationskultur.» So heisst es im Leitbild unserer Kirche. Um eine möglichst transparente Kommunikation ist auch der Kirchenrat bemüht. Gerade an dieser Stelle soll regelmässig über aktuelle Themen und Geschäfte informiert werden.

... und ihre Grenzen

Dennoch sind der Transparenz Grenzen gesetzt. Auch Kirchenrätinnen und Kirchenräte sind dem Amtsgeheimnis verpflichtet. Darum kann auch in Zukunft nicht über alles informiert werden, womit der Kirchenrat sich im Moment gerade befasst.

Konfirmationen 2011

UNSERE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN 2011

Konfirmation am 12. Juni in Stansstad, Pfarrer Rüdiger Oppermann und Maria Oppermann

Peter Allenspach, Stans
Pascal Britschgi, Ennetmoos
Michelle Elmiger, Ennetmoos
Elysse Harrison, Ennetmoos
Lars Hubacher, Oberdorf
Alexandra Hürlimann, Stans
Jascha Joller, Stansstad
Julien Jufer, Stans
Jacqueline Lauber, Ennetmoos
Ciro Martin, Büren
Alice Mylaeus, Kehrsiten
Christian Odermatt, Stans
Patrizia Richard, Stans
Noémi Schweighauser, Stans
Anja Stalder, Ennetmoos
Sarah Tanner, Stans
Marc Zumbühl, Stans

Konfirmation am 12. Juni in Hergiswil, Pfarrer Ulrich Winkler

Sean Nussbaum, Hergiswil
Angelika Schneider, Hergiswil

Konfirmation am 26. Juni in Buochs, Pfarrer Jacques Dal Molin und Maria Oppermann

Sophia Ammon, Emmetten
Joel Bächli, Ennetbürgen
Janick Burger, Ennetbürgen
Joshua Correa Reynolds, Emmetten
Maik Hein, Buochs
Nicolas Jacob, Ennetbürgen
Sven Janssen, Buochs
David Jerg, Buochs
Simon Jerg, Buochs
Robin Odermatt, Ennetbürgen
Tiziana Pfiffner, Buochs
Daniel Reinhardt, Beckenried
Daniel Schaufelberger, Buochs
Stefan Schaufelberger, Buochs
Bianca Schmidli, Buochs
Jasmin Schmidmaier, Buochs
Rico Tarnutzer, Beckenried

Jacques Dal Molin – Im Juni finden in den drei Gemeindekreisen Stans, Hergiswil und Buochs die Konfirmationen statt. 36 junge Leute schliessen mit dieser Segensfeier ihren kirchlichen Unterricht ab.

Vor 50 Jahren waren Konfirmationen eine trockene, manchmal gar düstere Angelegenheit. Dies zeigte sich schon in der Kleiderordnung. Schwarz und dunkelblau war Brauch. Die Feiern sind viel farbiger, fröhlicher geworden. Die Jugendlichen gestalten mit, ihre Themen fliessen ein. Heute gilt die Konfirmation als Segensfeier zum Ende der obligatorischen Schulzeit. In der Nidwaldner Kirche erhält man mit 16 das aktive und passive Stimm- und Wahlrecht. Nach der Feier in der Kirche servieren Sigristinnen und Kirchenpfleger einen grosszügigen Aperitif für alle Anwesenden. Es ist schön, wenn die Jugendlichen an ihrem grossen Tag nicht nur von ihren Familienangehörigen und Freunden begleitet werden, sondern auch von weiteren Gemeindegliedern, um ihnen Wertschätzung zu zeigen.

Der Weg zur Konfirmation

«Warum ist Ihnen so wichtig, dass ich in den Konfirmandenunterricht komme?» fragte einst ein Mädchen den Pfarrer, als er bei ihr nachfragte, weil sie auf seine Einladungen nicht reagierte. Ja, warum ist das für den Pfarrer wichtig? Das Mädchen hatte ihn auf dem falschen Fuss erwischt. Er wusste vorerst keine rechte Antwort. Schliesslich schrieb er folgende Gedanken nieder: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen die Kirche als

gute, wichtige und hilfreiche Institution erleben. Sie sind mit einer Gruppe Gleichgesinnter, mit Katechetin und Pfarrer für eine kurze Zeit im Glauben unterwegs und stärken ihre reformierte Identität. Sie machen sich Gedanken über Gott, die Welt und das Leben. Sie erfahren und teilen einen Aspekt des Glaubens und des kirchlichen Lebens.

Kirchliche Einsätze

In Buochs und in Stans sind während der Unterrichtszeit Einsätze bei kirchlichen Tätigkeiten gefordert. Sei es Kinderhüten, Servieren bei gemeinsamen Essen, Verpacken von Gemeindebriefen, Schmücken des Weihnachtsbaumes, Mitwirken im Gottesdienst. Dies erlaubt ihnen einen kleinen Einblick in die kirchlichen Handlungsfelder.

Konfirmandenlager

Zum Konfirmandenjahr gehört das Konfirmandenlager. Für Buochser findet es in der Jugendherberge Basel statt, für Stanser heisst es auf nach Prag, um die Bande mit der tschechischen Partnergemeinde zu stärken. Im Lager geht es um Begegnungen und um die Vorbereitung der Konfirmation. Natürlich dürfen Spiel und Spass nicht fehlen. Schliesslich sollen die Menschen in der Kirche ganzheitlich erfasst werden.



Foto: Fotostudio Fischlin Stans



Foto: Ulrich Winkler

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der drei
Gemeindekreise:

Oben: Stans, Stansstad, Ennetmoos und Engelbergertal.

Mitte: Hergiswil.

Unten: Buochs, Ennetbürgen, Beckenried, Emmetten.



Foto: zvg



Gemeindekreis Stans, Stansstad, Ennetmoos und Engelbergertal

Pfarramt Stans, Pfarrer
Rüdiger Oppermann
Buochserstrasse 16
6370 Stans
Tel. 041 610 21 16
Fax 041 610 21 56
E-Mail
ref.pfarramt.stans@bluewin.ch
Pfarrer Michael Dietliker
Schützenmatte 4b
6362 Stansstad
Tel. 041 610 21 55
E-Mail
mdietliker@kfnmail.ch
Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 610 56 53
Büro Katechetin:
Tel. 041 610 56 52
Präsidium Kirchenpflege:
Tel. 041 628 26 85
Homepage:
www.kirchestans.ch

KIRCHENBUS

Zu den Gottesdiensten ab Stans
und Stansstad jeweils um 9.45 Uhr

GOTTESDIENSTE

- **Donnerstag, 2. Juni**, katholische Kirche Stansstad, 10.30 Uhr, ökumenischer Auffahrts-Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker und Diakon A. Salcher; anschliessend Apéro. Bus ab Stans um 10.10 Uhr
- **Sonntag, 5. Juni**, Stans, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker; anschliessend Kirchenkaffee
- **Sonntag, 12. Juni**, Stansstad, 10 Uhr, Konfirmationsgottesdienst, Pfr. R. Oppermann und M. Oppermann. Konfirmiert werden 17 Konfirmandinnen und Konfirmanden. Anschliessend Apéro (siehe Seiten 4-5)
- **Samstag, 18. Juni**, Bergkapelle Wirzweli, 16.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. R. Oppermann; musikalische Gestaltung: Rita Bosshard, Flöte
- **Sonntag, 19. Juni**, Stansstad, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker

- **Sonntag, 26. Juni**, Stans, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. R. Oppermann; musikalische Gestaltung: Manuela von Büren, Trompete

ÖKUMENISCHE KLEINKINDERFEIER

- **Samstag, 11. Juni**, reformierte Kirche Stans, 10 Uhr

ANDACHTEN

- **Mittwoch, 22. Juni**, Wohnheim Nägeli-gasse Stans, 15 Uhr, Pfr. R. Oppermann
- **Freitag, 24. Juni**, Riedsunnä Stansstad, 17 Uhr, Pfr. M. Dietliker

ZYT NÄH – ZYT GÄH

- **Samstag, 4. Juni**, Stans, 9–11 Uhr, D. Zweifel

BIBELABEND «GLEICHNISSE JESU»

- **Dienstag, 21. Juni**, Stansstad, 19 Uhr, Sommerfest mit Bibliolog, Pfr. M. Dietliker

MEDITATION

- **Donnerstag, 9. und 30. Juni**, Stans, 18.45–19.45 Uhr, Pfr. R. Oppermann; achtsames Sitzen und Gehen in der Stille. Hilfreich: Bequeme Kleidung, dicke Socken.

KIK-TREFF

- **Samstag, 18. Juni**, 9.30–11.30 Uhr, Kirchengemeindehaus Stans, für Kinder von 5 bis 10 Jahren

MITTAGSTISCH

- **Dienstag, 7. und 21. Juni**, Stans, ab 12 Uhr; Anmeldung bis 9 Uhr an Eveline Bachmann: Telefon 041 610 56 53 oder Mail: ref.sekretariat.stans@bluewin.ch

KIRCHENKINO

- **Freitag, 3. Juni**, Stans, 20 Uhr: «Music of the heart» (1999). Autobiographischer Spielfilm. Roberta Guaspari trat ihren Schuldienst als Musiklehrerin an und brachte 50 Geigen mit. Trotz einiger Skepsis von Lehrern, Eltern und Kindern entwickelte sich ihr «East Harlem Violin Program» zu einer wichtigen Einrichtung.

SENIORENAUSFLUG

- **Dienstag, 21. Juni**. Sie erhalten eine persönliche Einladung.



Gemeindekreis Hergiswil

Pfarramt Hergiswil
Pfarrer Ulrich Winkler
Büelstrasse 21
6052 Hergiswil
Tel.: 041 630 19 15
Fax: 041 630 19 16
E-Mail:
ulrich.winkler@bluewin.ch
Präsidium Kirchenpflege
Tel.: 079 353 03 81
Homepage:
www.kirche-hergiswil.ch

Fahrdienst zu Veranstaltungen bis 18 Uhr
am Vortag bestellen: Telefon 041 632 42 82

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 5. Juni**, 10 Uhr, Pfr. U. Winkler
- **Sonntag, 12. Juni**, 10 Uhr, Pfr. U. Winkler; Pfingstgottesdienst mit Abendmahlsfeier und Konfirmation
- **Sonntag, 19. Juni**, 10 Uhr, Pfrn. Beatrice Brügger
- **Samstag, 25. Juni**, Andachtsraum des Seniorenzentrums Zwyden, 11 Uhr, Pfr. U. Winkler

ABENDMEDITATION

Samstag, 25. Juni, 19 Uhr, Pfr. U. Winkler;
Thema «Wiederkunft Christi»
Man kann lesen, die Menschheit stehe vor
einem Evolutionssprung. Viele Menschen sind
sich bewusst, ein neues Zeitalter beginnt,
ein Zeitalter des Lichtes.

*Wir erkennen nicht nur die Zusammen-
gehörigkeit und Einheit aller Menschen. Wir
empfinden auch das Leben auf dem Planeten
Erde immer mehr als einen lebendigen Or-
ganismus, den wir uns mit einer ganzen Reihe
von sichtbaren und unsichtbaren Natur-
reichen teilen.*

*Hinter den vermeintlich festen Grössen von
Raum und Zeit, Energie und Materie öffnen
sich verwirrend vielfältige Räume und
Zeiten, feinstoffliche Welten und Energie-
dimensionen.*

*Überall mündet die sichtbare Welt in unsicht-
bare Dimensionen, und wir können erkennen,
dass das Leben ein vieldimensionaler Zusam-
menhang ist, durch das Gesetz von Ursache
und Wirkung auf vielfältigste Weise verwoben.*

*Nicht nur Taten, sondern auch Worte und
Gedanken, Wünsche und Träume sind
mächtig wirkende Energien, für die wir
Verantwortung tragen.*

*Es herrscht grosse Orientierungslosigkeit,
aber die intensive Suche nach Wahr-
nehmung und wirklichem Wissen ruft
geistige Inspiration herbei.*

*Wir sollten uns mit dem Gedanken ver-
traut machen, dass die Zeit der Wiederkunft
Christi nahe herbeigekommen ist.*

*Wir ziehen sie an durch dienende Arbeit und
wortlose Gebete, die aus unseren Herzen auf-
steigen und unser Bedürfnis nach geistiger
Nahrung zum Ausdruck bringen.*

BIBELGESPRÄCH

- **Freitag, 24. Juni**, 15–16 Uhr,
mit Pfr. U. Winkler im Pfarrzimmer
der Kirche

Für Menschen, die dem Wort Gottes Kraft
zutrauen. Themen ergeben sich aus
Anregungen der Teilnehmer zu Gesprächs-
beginn.



**Gemeindekreis
Buochs,
Ennetbürgen,
Beckenried,
Emmetten**

Pfarramt Buochs
Pfarrer Jacques
Dal Molin
Strandweg 2
6374 Buochs

Tel.: 041 620 14 29
Fax: 041 620 85 29
E-Mail:
dalmolin@bluewin.ch

Präsidium Kirchenpflege
Tel.: 041 620 52 50

Homepage:
www.ref.kirche-buochs.ch

CHILETAXI

Das Chiletaxi steht Ihnen für kirchliche Veranstaltungen gratis zur Verfügung:
Telefon 041 620 03 03

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 5. Juni**, 10 Uhr, Pfr. Markus Tschabold, Luzern; musikalische Umrahmung des Gottesdienstes mit Karin Weber, Buochs, Klavier
- **Sonntag, 12. Juni** (Pfingsten), 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. J. Dal Molin
- **Sonntag, 19. Juni**, Kapelle St. Jost, Ennetbürgen, 11 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, Pfr. J. Dal Molin, Diakon/Gemeindeführer Elmar Rotzer. Blockflötenensemble Ennetbürgen. Anschliessend Aperitif
- **Sonntag, 26. Juni**, 10 Uhr, Konfirmationsgottesdienst, Pfr. J. Dal Molin und Katechetin Maria Oppermann. Anschliessend Aperitif

ANDACHTEN

- **Freitag, 17. Juni**, Alterswohn- und Pflegeheim Hungacher, Beckenried,

10.30 Uhr, Pfr. J. Dal Molin
Altersheim Oeltrotte, Ennetbürgen,
18.45 Uhr, Pfr. J. Dal Molin

- **Montag, 20. Juni**, Alterswohnheim Buochs, 9 Uhr, Pfr. J. Dal Molin

KLEINKINDERGOTTESDIENST

- **Samstag, 18. Juni**, 10 Uhr, Vorbereitungsteam. Anschliessend Sirup, Kaffee, Tee und Gebäck im Aa-Treff der Kirche Buochs

BIKI (BIBELKISTE)

- **Mittwoch, 15. Juni**, Aa-Treff Kirche, 14.30–16.30 Uhr, für Kinder von ca. 4 bis 8 Jahren. Geschichten hören, singen, basteln und ein Zvierli.
Leitung: M. Weekes, Ennetbürgen.
Auskunft über Telefon 079 338 17 71

SENIORENACHMITTAG

- **Dienstag, 28. Juni**, Aa-Treff Kirche Buochs, 14 Uhr. Waren Sie schon einmal auf dem Kilimandscharo? Wo liegt denn dieser Berg? Urs Sägesser aus Buochs wird es uns verraten. Er war schon mehrere Male oben.
Fahrdienst melden: Gemeinde Ennetbürgen, Th. Bernasconi, Tel. 041 620 48 47,

übrige Gemeinden, V. Gerber, Telefon 041 620 44 80, oder im Sekretariat, Telefon 041 620 14 29

STRICKNACHMITTAG

- **Montag, 20. Juni**, Kirchgemeindefaal, Strandweg 2, Buochs, 14–17 Uhr



Foto: Vreni Gerber

Im Juni beginnt die prächtige Blütezeit der Rosenbäumchen bei der reformierten Kirche in Buochs.

Gesamtgemeinde Nidwalden

AMTSHANDLUNGEN

Taufen

- 27. März: Joaen Hamleh aus Ennetbürgen
- 22. April: Matthew Schmidlin aus Irland
- 24. April: Giulia Carmen Iacovoni aus Hergiswil
- 30. April: Michel Roth aus Stans

Bestattungen

- 5. April: Anna Muntwyler-Haller aus Buochs/Emmetten (1929)
- 8. April: Marie Zimmerli-Lanz aus Stansstad (1921)
- 13. April: Walter Hirsbrunner-Güdel aus Stansstad (1918)
- 18. April: Hans Schaffer-Abplanalp aus Stans (1931)
- 21. April: Ernst Möckli aus Hergiswil (1940)

MORGENBESINNUNG

- **Mittwoch, 8. Juni**, im Oeki Stansstad, 9 Uhr

**«INNEHALTEN»
MUSIK UND MEDITATION**

- **Dienstag, 28. Juni**, Klosterkirche St. Klara, Stans, 20 bis 20.45 Uhr.
Thema: «Wasser – Quelle allen Lebens».
Texte: Sr. Rosa und Sr. Marie-Elisabeth.
Musik: Stephan Britt, Klarinette, und Voichita Nica, Klavier

BISTRO INTERCULTUREL

- **Samstag, 18. Juni**: Flüchtlingstag (siehe Seite 8)

FRAUENVEREIN

- **Dienstag, 7. Juni**: Ganztägiger Ausflug ins Landhaus Ettenbühl im Badischen, D. Für Rosen- und Gartenfreunde! Lassen Sie sich verzaubern von einem wahren Gartenparadies! Die enorme Sortenvielfalt und die abwechslungsreichen Themengärten begeistern Gartenfreunde seit der Eröffnung 1998. Kaffeehalt in Rheinfelden. Mittagessen in Ettenbühl, anschliessend Führung oder freie Besichtigung,

Kaffeehalt auch auf der Rückreise.
Kosten: Fr. 70.–. Genauere Angaben in der Einladung. Anmeldung bis 2. Juni an Evi Imholz, Telefon 041 620 54 36

KOLLEKTEN IM APRIL

3., 10. und 17. April: Fr. 1100.– Brot für alle (Hilfe zur Selbsthilfe für Bauernfamilien in Kongo); 22. April: Fr. 500.– Acat Schweiz (für eine Welt frei von Folter und Todesstrafe); 24. April: Fr. 650.– Haus für Mutter und Kind, Hergiswil

KOLLEKTEN FASTENSUPPEN

Gemeindekreis Stans, Stansstad, Ennetmoos und Engelbergertal: Fr. 1658.– Brot für alle (siehe oben)
Gemeindekreis Buochs, Ennetbürgen, Beckenried, Emmetten: Fr. 922.– Hison-Projekt (Hilfe für Waisenkinder in Ghana)
Gemeindekreis Hergiswil: Fr. 895.– Fastenopferprojekt im Nordwesten Südafrikas, zur Überwindung der Verschuldung



**Evangelisch-
Reformierte Kirche
Nidwalden**

Postfach 301
6371 Stans
Tel.: 041 610 34 36
Fax: 041 610 38 45
E-Mail:
ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Präsidentin: Karin Gerber-Jost
Turmattstrasse 6
6374 Buochs
Telefon: 041 620 48 61
Mail: gerber.hp@bluewin.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag/Mittwoch:
8.15 bis 12 und
13.30 bis 17 Uhr

Donnerstag:
13.30 bis 17 Uhr

Porträt unserer Kirche:
www.kirche-nidwalden.ch



Foto: Medienpark / Aki Müller

Der Erlös des Tages kommt auch der Integration von Flüchtlingen zugute.

Stans: Vokstanzgruppe am Flüchtlingstag

Leckeres aus aller Welt, das gibt es zu degustieren am Flüchtlingstag, der am Samstag, 18. Juni, von 9 bis 13 Uhr auf dem Dorfplatz in Stans stattfindet.

Gutes Essen und Musik, das verbindet über Grenzen hinweg. Ein Augenschmaus am Flüchtlingstag wird die kurdische Volkstanzgruppe Botan sein, die begleitet von Livemusikern dort auftreten wird. Sie führen traditionelle Tänze aus ihrer Heimat vor in wunderschönen Kostümen. Wer mag, darf auch ein wenig mittanzen.

Der Erlös des Flüchtlingstages kommt dem Schweizerischen Flüchtlingshilfswerk zugute für die Ausbildung und berufliche Integration von Flüchtlingen. Ob zum Essen oder auch nur auf einen Kaffee oder ein kleines Dessert, Sie sind herzlich willkommen. Es laden ein: Nidwaldner Frauenbund und Bistrot Interculturel. Unterstützt werden die Organisatoren vom Amt für Asyl sowie der reformierten und der katholischen Kirche.

MUSIK SCHULE BUOCHS

VORANZEIGE SOMMERKONZERT

Am Sonntag, 3. Juli, 17 Uhr, findet in der reformierten Kirche Buochs das Sommerkonzert der Musikschule Buochs statt. Diverse instrumentale und vokale Ensembles sowie Kleinformationen präsentieren ein buntes Sommerprogramm.
Eintritt frei – Türkollekte.

IMPRESSUM

Redaktionsadresse:
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden
Postfach 301, 6371 Stans

Telefon: 041 610 34 36, Fax: 041 610 38 45

E-Mail: ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Für Leserbrief: red.kirchennews@bluewin.ch
Redaktion «Kirchen-News»
Stanserstrasse 16, 6374 Buochs

Redaktion: Pfr. Rüdiger Oppermann (Leitung),
Vreni Gerber, Theres Bernasconi, Andreas Etzweiler,
Maria Oppermann, Monika Z'Rotz-Schärer, Stephan Landis
(Reformierte Presse), Barbara Merz (Redaktionssekretariat)

Weiter arbeiten an dieser Nummer mit:
Pfr. Jacques Dal Molin, Pfr. Michael Dietliker, Markus Elsener,
Barbara Rufenacht

Gestaltung / Produktion: Medienpark, Zürich

Druck: GfK PrintCenter, Hergiswil

Auflage: 3300 Exemplare. Erscheint monatlich

Verteilt an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden